

INHALT

Einleitung	xi
KAPITEL 1: DAS MEINUNGSVERSCHIEDENHEITEN-DILEMMA	1
1.1. Das Ausgangsproblem.	1
1.2. Lösungsansätze	6
1.3. Marginalisierungsversuche.	12
1.3.1. Spielarten des Antirealismus	12
1.3.2. Tiefe ideologische Unterschiede.	21
1.3.3. Demokratische Auflösung	24
KAPITEL 2: EPISTEMISCHE EBENBÜRTIGKEIT	29
2.1. Listendefinitionen.	30
2.1.1. Wohlinformiertheit und Kompetenz	30
2.1.2. Merkmale epistemischer Ebenbürtigkeit	31
2.2. Wahrscheinlichkeits-Definitionen	39
2.2.1. Was für eine Wahrscheinlichkeits-Definition spricht.	41
2.2.2. Elgas Wahrscheinlichkeits-Definition	50
2.3. Erfolgsbilanz-Definitionen	57
2.4. Konsequenzen der Wahrscheinlichkeits-Definition.	62
2.4.1. Beweis der Gleichgewichtsthese	63
2.4.2. Revision der Ungleichgewichtsthesen	68
2.4.3. Revision der Gesamtbelegthese	71
2.4.4. Revision der Richtigkeitsthese	73
2.4.5. Revision partieller Gleichgewichtsthesen	75
2.4.6. Revision der Gleichgewichtsthese?	77
KAPITEL 3: ZUR ETHIK DES FÜRWAHRHALTENS	79
3.1. Instrumentelle Rechtfertigungen	79
3.2. Epistemischer Evidentialismus	84
3.3. Moralischer Evidentialismus.	87
3.3.1. Ein Argument für den moralischen Evidentialismus.	89
3.3.2. Die zweite Prämisse: Eine Norm des Behauptens	92
3.3.3. Die erste Prämisse: Eine Norm des Fürwahrhaltens	99

KAPITEL 4: EINWÄNDE GEGEN DIE GLEICHGEWICHTUNGSTHESE.	117
4.1. Alternativen zur Gleichgewichtungsthese	118
4.1.1. Ungleichgewichtungsthesen.	118
4.1.2. Die Gesamtbelegthese	122
4.1.3. Die Richtigkeitsthese	128
4.1.4. Partielle Gleichgewichtungsthesen	133
4.2. Problematische Aspekte der Gleichgewichtungsthese	141
4.2.1. Der Selbstanwendungs-Einwand	141
4.2.2. Schwierigkeiten mit Bayes'scher Konditionalisierung	148
4.2.3. Extreme Meinungsverschiedenheiten	155
4.2.4. Der Skeptizismus-Einwand	165
KAPITEL 5: DIE EXPLOSION VON MEINUNGSVERSCHIEDENHEITEN	175
5.1. Erste Argumentation für die Äquipotenzthese	177
5.1.1. Kellys Argumente für die Äquipotenzthese	177
5.1.2. Christensens Einwand gegen die Äquipotenzthese.	181
5.1.3. Der Normalitätseinwand gegen die Äquipotenzthese	191
5.1.4. Die richtige Art von Möglichkeit	193
5.1.5. Kellys Argumentation für die Nilpotenzthese.	200
5.2. Zweite Argumentation für die Äquipotenzthese	203
5.2.1. Die Informationsmaxime	203
5.2.2. Zwei Varianten der Gleichgewichtungsthese	211
5.3. Skeptische Konsequenzen der Äquipotenzthese	219
KAPITEL 6: MEINUNGSVERSCHIEDENHEITEN MIT VIELEN BETEILIGTEN	225
6.1. Das Mehrheitsmeinungs-Argument	225
6.2. Standardeinwände gegen das Mehrheitsmeinungs-Argument	228
6.3. Die Gleichgewichtungsthese für viele Beteiligte	232
6.4. Das Kardinalitätsargument	242
6.5. Das Stichprobenargument.	249
KAPITEL 7: WAS WIR GLAUBEN DÜRFEN	259
7.1. Wo wir stehen	259
7.2. Wissenschaftliche Erwiesenheit	262

ANHANG	277
ANHANG A: ZWEI BEWEISE.	277
A.1. Erster Beweis.	277
A.2. Zweiter Beweis	279
ANHANG B: ORIGINALE ÜBERSETZTER ZITATE.	281
Literaturverzeichnis	283
Index	291